



Fallstudie - StopIdadismo

Entwickelt von Universität Aveiro | November, 2025

PROJECT NUMBER: 2024-1-FR01-KA220-VET-000244092



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.

Fallkarte

Name/Titel der Fallstudie	#StopIdadismo
Standort:	Portugal
Größe und Umfang der Organisation:	KMU (klein)
Branche/Sektor:	Interessenvertretung, Bildung
Kontaktinformationen (für Rückfragen, falls vorhanden):	info@stopidadismo.pt
Weitere Details:	N/A
Informationsquellen/Referenzen:	Carreira, J. (2021). <i>#StopAgeism: Langlebigkeit, Chance oder Schicksal?</i> https://asispa.org/stopidadismo-longevidade-opportunidade-ou-fatalidade/ StopIdadismo (2025a). <i>#STOPISADISMUS</i>. https://stopidadismo.pt/ StopIdadismo (2025b). <i>#STOPISADISMO Playlist</i> [YouTube-Kanal]. YouTube. Abgerufen am 18. Juli 2025 von https://www.youtube.com/@STOPIDADISMO/videos StopIdadismo [@stopidadismo]. (o. J.). <i>Stop-Life</i> [Instagram-Profil]. Instagram. Abgerufen am 18. Juli 2025 von https://www.instagram.com/stopidadismo/ Triboni, S. (2021). <i>Schluss mit dem Idadismus! Positiver Impuls</i> Die https://impulsopositivo.com/stop-idadismo/

Falldaten/Inhalte

Zentrale Beobachtung / erkennbarer Schwerpunkt:	Altersdiskriminierung
Beschreibung und Einzelheiten der Fallstudie	Arbeitsumfeld (z. B. Diskriminierung bei der Einstellung: Ein 55-jähriger Bewerber wird abgelehnt, weil der Arbeitgeber annimmt, er sei zu langsam, um sich an neue Technologien anzupassen.) Bildungsumfeld (Stereotypen gegenüber erwachsenen Lernenden, z. B. werden ältere Studierende als weniger fähig angesehen, mit akademischen Anforderungen oder der Technologie Schritt zu halten.) Soziales Umfeld (Soziale Unsichtbarkeit: z. B. richten sich Veranstaltungen oder Initiativen ausschließlich an Jugendliche, wodurch ältere Menschen von der bürgerschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden.)
Warum dieser Fall wichtig ist:	Stopldadismo ist ein portugiesischer gemeinnütziger Verein, der sich dem Kampf gegen Altersdiskriminierung verschrieben hat. Der 2022 gegründete Verein entstand im Rahmen der breiteren #Stopldadismo-Bewegung, die ihren Ursprung in Spanien hat. Seitdem hat sich die #Stopldadismo-Bewegung international ausgebreitet und ist mittlerweile in elf Ländern vertreten, darunter Portugal, Brasilien und mehrere lateinamerikanische Staaten. Der Verband beweist sein nachhaltiges Engagement für die Förderung der Altersgleichstellung durch Bildungsinitiativen, die Anerkennung bewährter Verfahren und die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen. Ihre Mission ist es, das Bewusstsein für die Auswirkungen von Altersdiskriminierung zu schärfen, sich für die Rechte von Menschen jeden Alters einzusetzen, inklusive Praktiken zu fördern und konkrete Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung altersbedingter Diskriminierung vorzuschlagen. Der Verein organisiert sich in Bildungsinitiativen, Öffentlichkeitsarbeit, Ressourcenentwicklung und Partnerschaften, um eine Gesellschaft zu schaffen, in der Altersvielfalt als wesentlicher Bestandteil sozialer und organisatorischer Vitalität anerkannt und wertgeschätzt wird. Der Fall bietet innovative Einblicke, da er eine weniger beachtete Form der Diskriminierung thematisiert, und die beschriebenen Maßnahmen sich auf jeden Wirtschaftszweig und jede Tätigkeit übertragen lassen. Die internationale



	Anerkennung der Praktiken des Vereins als wirksame Modelle im Kampf gegen Altersdiskriminierung bestätigt deren Relevanz.
Aktionsplan – Methoden und Strategien zur Bekämpfung der Bias	Stopldadismo engagiert sich in Bildungsinitiativen, Öffentlichkeitsarbeit, Ressourcenentwicklung und Partnerschaften, um eine Gesellschaft zu schaffen, in der Altersvielfalt als wesentlicher Bestandteil sozialer und organisatorischer Vitalität anerkannt und wertgeschätzt wird. Durch koordinierte Anstrengungen in Schulen, Betrieben und der Politik trägt sie dazu bei, dass altersbewusstes Lernen die Arbeitskulturen von morgen prägt, betriebliche Praktiken in politische Reformen einfließen und politische Schutzmaßnahmen nachhaltige Bildungs- und Organisationsmodelle ermöglichen – und stärkt damit einen ganzheitlichen, systemischen Wandel gegen Altersdiskriminierung. Stopldadismo genießt sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Anerkennung, unter anderem durch die UN-Dekade für gesundes Altern, und ist Teil einer wachsenden Bewegung, die darauf abzielt, die Art und Weise, wie die Gesellschaft das Alter wahrnimmt und mit ihm umgeht, in allen Lebensphasen zu verändern. Die „Dekade des gesunden Alterns 2021–2030“ wurde am 14. Dezember 2020 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ausgerufen. Der Beitrag „Berichte aus dem Feld“ zum Thema #StopAgeism – Bekämpfung von Altersdiskriminierung in Iberoamerika erschien am 22. November 2023 auf dem Portal „Dekade des gesunden Alterns“ Dem Bericht und verwandten Quellen zufolge umfasste die Bewertung/Anerkennung von Stopldadismo im Rahmen der Dekade des gesunden Alterns die folgenden Kriterien: i) Geografische und thematische Abdeckung: Die Kampagne umfasst 11 Länder in Europa und Lateinamerika: Portugal, Spanien, Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kuba, Chile, Panama, El Salvador, Kolumbien, Venezuela und wird als iberoamerikanische Kampagne anerkannt ii) Übereinstimmung mit den Zielen der UN/WHO zur Altersdiskriminierung: Sensibilisierung für Art, Auswirkungen und Determinanten von Altersdiskriminierung bei jüngeren und älteren Menschen; Prävention von Altersdiskriminierung; Schutz und Förderung der Menschenrechte für Menschen jeden Alters; Vorschlag wirksamer Maßnahmen zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung im Einklang mit den im Globalen Bericht der WHO über Altersdiskriminierung genannten Strategien;



iii) Spezifische Strategien und Interventionen: Politik und Gesetzgebung – Eintreten für Gesetze oder die staatliche Anerkennung von Altersdiskriminierung, politische Vorschläge, Bildungsaktivitäten – Workshops, Sensibilisierungskampagnen, Lehrmaterialien gegen Altersdiskriminierung, generationenübergreifende Aktivitäten – Zusammenbringen verschiedener Generationen zum Abbau altersbedingter Trennung oder Stereotypen

iv) Anerkennung/Unterstützung durch prominente Persönlichkeiten oder Institutionen: der portugiesische Präsident Marcelo Rebelo de Sousa begrüßte die Kampagne bei ihrer öffentlichen Präsentation. Die Ausrichtung auf die UN-Dekade für gesundes Altern verlieh ihr internationale Sichtbarkeit.

Die Organisation analysiert Programme und Instrumente, um politische Maßnahmen zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung zu identifizieren, bietet eine Plattform mit Informationen und Wissen über Initiativen, wissenschaftliche Forschung und Instrumente im Zusammenhang mit der Erforschung von Altersdiskriminierung, fördert die aktive Teilnahme an Studien über das Altern und Altersdiskriminierung, identifiziert strategische Prioritäten, die zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung umgesetzt werden sollten und knüpft Partnerschaften mit verschiedenen Arten von Organisationen, um Wissen über Altersdiskriminierung und deren Überwindung zu verbreiten.

Im Einzelnen gehören zu ihren Haupttätigkeiten:

- Bildungsprogramm „Freund*innen aller Altersgruppen – Altersdiskriminierung überwinden“: In Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen wurde dieses Programm an der Infante D. Henrique Schulgruppe durchgeführt und erreichte über 580 Grundschüler*innen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Altersdiskriminierung zu sensibilisieren und Empathie, gegenseitigen Respekt und kritisches Denken von klein auf zu fördern. Das Programm umfasst Workshops, praktische Aktivitäten und generationsübergreifende Treffen, unterstützt durch ein Lernpaket mit Spielen und Lernmaterialien.
- Anti-Ageismus-Siegel: Das Siegel wurde geschaffen, um Organisationen auszuzeichnen, die die Inklusion der Generationen fördern und Altersdiskriminierung am Arbeitsplatz bekämpfen. Centro Social Vale do Homem war eine der ersten Einrichtungen, die das Siegel erhielt, nach einem sechsmonatigen, gemeinschaftlichen Prozess mit Mitarbeiterschulungen und Sensibilisierungskampagnen. Ziel ist die Zertifizierung von Organisationen, die sich aktiv für eine Welt für alle Altersgruppen einsetzen, inklusive Praktiken und eine Sprache fördern, die altersbedingten Stereotypen und Vorurteilen entgegenwirkt, und die Harmonie zwischen



	den Generationen im öffentlichen und privaten Bereich stärken. Die Zertifizierung wird an öffentliche und private Einrichtungen verliehen, die Praktiken und Diskurse anwenden, die auf den Aufbau einer inklusiveren und einladenderen Gemeinschaft für alle Altersgruppen abzielen. - Projekt „Altern ohne Vorurteile“ auf den Azoren: In Zusammenarbeit mit Casa do Povo de Santa Bárbara und der Regionalregierung der Azoren setzt der Verein dieses Projekt auf fünf Inseln des Archipels um. Die Initiative zielt darauf ab, durch generationsübergreifende Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen das Bewusstsein für altersbedingte Stereotype und Diskriminierung zu schärfen.
Messbare Ergebnisse und Auswirkungen:	- Verstärkte Beteiligung der Bevölkerung an Kampagnen gegen Altersdiskriminierung. - Beteiligung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, insbesondere aus Sektoren, in denen Altersdiskriminierung weit verbreitet ist (z. B. die Medien). - Der Präsident der Portugiesischen Republik hat dem Verband seine Unterstützung zugesichert.
Wichtigste Erkenntnisse:	Altersdiskriminierung ist ein tief verwurzeltes Vorurteil in der Gesellschaft, das nicht immer als solches erkannt wird. Der Verein arbeitet mit verschiedenen Fachkräften und Eltern zusammen, um dieses Problem zu lösen. Dazu gehören Erzieher*innen/Lehrer*innen, Altenpfleger*innen, Techniker*innen, Therapeut*innen, Fachkräfte aus der soziokulturellen Arbeit, Psycholog*innen, Gerontolog*innen und die breite Öffentlichkeit. Ziel ist es, alle zu erreichen. „Mir war gar nicht bewusst, wie oft Altersstereotypen selbst in Unterrichtsgesprächen auftauchen. Jetzt sprechen meine Schüler und ich offener über das Altern, und ich sehe, wie sie echtes Interesse und Respekt für ältere Generationen zeigen.“ (Lehrer) „Früher dachte ich, das Altern sei etwas weit weg von mir. Jetzt sehe ich, dass das Altern zum Leben eines jeden gehört und etwas ist, woraus wir lernen können, anstatt es zu fürchten.“ (Student*in)
Sonstige Informationen/Anmerkungen:	N/A



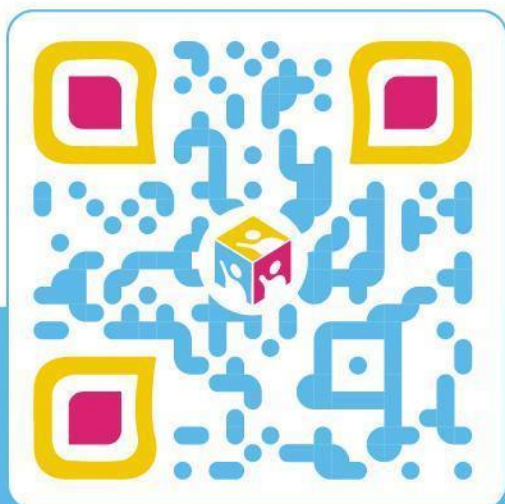
Co-funded by
the European Union





FITFORTHE
FUTURE

Scan for more



fit4thefuture.eu



Co-funded by
the European Union



Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.